Wochen vorher einzustechen und einzupacken und bei trockener Witterung einige Tage hindurch vorher stark anzugießen. Schon jetzt aus, sobald sich die Rinde gut löst, aufs schlafende Auge geimpft werden. Die geeignetste Zeit dazu ist nach einem warmen durchdringenden Regen. Die Reiser, von denen man die Augen nimmt, müssen von der Sonnenseite der Bäume genommen werden, weil sie da am reifsten sind. Die besten Augen befinden sich beim Kernobst in der Mitte der Reiser, welche sich schon vor Johannis kräftig entwickelt haben; beim Steinobst ist anzurathen, ein doppeltes oder dreifaches Auge zu nehmen, um nicht ein Blütenauge einzupfropfen. Die Augen sind stets mit dem Keim, der Lorenzanischen Seite, von dem Reise abzunehmen; sonst wachsen sie wohl an, aber treiben nie aus. Um sicher zu gehen, nimmt man gewöhnlich ein wenig Holz mit. Wenn möglich, setzt man das Auge an der Ost- oder Nordseite ein, weil es da Schutz gegen die Sonne hat. An jedem Auge läßt man den Blattstiel mit einem Stückchen Blatt sitzen. Schon 14 Tage nach der Veredelung kann man sehen, ob das Auge angewachsen ist oder nicht. Sobald der Blattstiel noch grün und bei leiser Berührung abfällt, ist das Auge angewachsen; wenn er aber trocken wurde und festhängt, ist das Auge todt. In letzterem Falle kann, sobald der Wildling Saft hat, die Oculation wiederholt werden. Das Oculiren aufs schlafende Auge kann vom Juli bis September vorgenommen werden. Das Oculiren ist eine der vorzüglichsten Veredelungsarten, weil im Falle des Mißlingens die Veredelung noch einmal im selben Jahre vorgenommen werden kann und der Wildling nicht unbrauchbar wird. — An den vorjährig oculirten Stämmchen sind die durch das Abschneiden der Wildlingsgipfel entstandenen Stümpfe ganz nahe an dem edlen Triebe recht sauber und behutsam wegzuschneiden; die Wunden belege man aber sogleich mit Baumwachs. — Mit Früchten reich gesegnete Bäume sind sorgfältig zu stützen oder durch Aufbinden an starke Aste vor Abbrechen zu schützen. Große Früchte werden leicht durch Sturm abgeschlagen. Wenn man aber bedenkt, daß Aste und Zweige gegen einander schlagen, kann manche Frucht erhalten werden. Hängen Bäume so voll Früchte, daß man befürchten muß, dieselben könnten darunch geschwächt und krank werden, so ist das Ausbrechen eines Theiles der Früchte zu rathen. Dasselbe muß auch geschehen, wenn es darauf ankommt, recht große Früchte zu ziehen.

Quitten als Heckenpflanzen.

Von St. Olbrich, Obergärtner in Zürich-Neumünster.

Ich empfehle als die für Heckenpflanzung geeignetste und nach vielen Versuchen bewährteste Sorte die Cydonia japonica eximia. Diese hat einen kräftigen, aufrechten, dichtverzweigten Wuchs und ist dabei von noch schnellerem Wachsthum als die Stammformen selbst. In der Fröbel'schen Baumschule in Zürich-Neumünster befindet sich seit Jahren eine aus dieser Art gezogene Hecke, unstreitig die schönste lebende Einfriedigung, welche sich denken läßt. Dieselbe ist so dicht, daß es keinen besseren Schutz nach einer belebten Straße hin geben kann, und doch ist sie nur 30 Centimeter breit. Die unzähligen Blüten, welche im Frühjahre diese Hecke zieren, sowie im Herbst die Menge der Früchte geben ihr noch einen ganz besonderen Reiz. Vermöge der Neigung, immer wieder aus der Wurzel Triebe zu bilden, kann solch' eine Hecke nie lückenhaft werden und hält, mit der sorglätigst gezogenen Crataegus-Hecke verglichen, diese stets in den Schanten. Crataegus treibt nie aus der Wurzel aus, wird im Alter stets lückenhaft und kann mit Vortheil nie mehr durch das Zurückschneiden verjüngt werden, was mit Cydonia stets ohne Weiteres möglich ist. Wer einmal eine Cydonia-Hecke gesehen hat, dürfte schwerlich zu einer anderen Heckenpflanze greifen, vorausgesetzt, daß er die Kosten nicht zu scheuen braucht, welche allerdings bedeutend höher sind als die für Crataegus-Sämlinge aufzuwendenden. Das Billige ist indessen noch lange nicht das Beste, meistens aber das Gegentheil davon. — Wie ich erfahren habe, sind von der Firma Fröbel & Comp. schon verschiedene Cydonia-Hecken in der Schweiz angepflanzt worden. — Zu erwähnen ist noch, daß bei Anpflanzung derartiger Hecken ein kräftiger, guter Boden von nicht zu großer Trockenheit Bedingung ist. Steht dieser nicht zur Verfügung, so wähle man lieber andere genügsamere Pflanzen, denn auf magerem, trockenem Boden würde die Cydonia-Hecke nie den gehegten Erwartungen entsprechen. (Mitt. Gärtnerzeitg.)

Prämien auf Most-Aepfelsäfte.

Wir bringen folgende vom Landesobstbau-Verein an die Bezirksvereinsvorstände ergangene Bekanntmachung zum Abdruck, in der Hoffnung, daß dieselbe zu regerem Anbau von Mostobst, insbesondere Most-Aepfelbäumen, Anlaß geben möge. „Das unterzeichnete Directorium beehrt sich, den Herren Bezirksvereins-Vorständen mitzutheilen, daß, wie bereits in Nr. 5 der Zeitschrift für Obst- und Gartenbau bekannt gemacht worden ist, der Verein sächsischer Obstweinproducenten drei Prämien zu je 50 ℳ ausgesetzt hat: 1) für kleinere Grundbesitzer, welche auf geringen Raum bis Herbst 1888 die größte Anzahl von Aepfelbäumen zu zur Obstweinbereitung geeigneten Sorten anpflanzen; 2) für Gemeinden, welche bis zum Herbst 1888 die größte Anzahl von Aepfelbäumen zu gleichem Zwecke gepflanzt, und 3) für Rittergutsbesitzer, welche bis zum Herbst 1888 die größte Anzahl von Aepfelbäumen zu gleichem Zwecke geeignet anpflanzen. Indem das unterzeichnete Directorium die Herren Vorstände ersucht, die Mitglieder des Bezirksvereins hiervon in geeigneter Weise in Kenntniß zu setzen und dieselben womöglich zur Bewerbung um die gedachten Preise anzuregen, bemerkt dasselbe, daß die Bewerbungen um diese Prämien bis Ende October 1888 an das unterzeichnete Directorium, dem die Beurtheilung derselben übertragen ist, zu richten sind. Dresden, den 30. Mai 1887. Das Directorium des Landesobstbauvereins für das Königreich Sachsen. gez. von Lesse, Geheimer Regierungsrath."

Literatur.

Von „Meyer's Volksbüchern", die das Beste und allen Literaturen in mustergiltiger Bearbeitung und vortrefflicher Ausstattung zu dem unglaublich billigen Preis von 10 Pfennig pro Nummer enthalten, liegen und wieder 50 schmucke Bändchen vor, so daß diese Bibliothek nun bereits 350 Nummern zählt. Die Sammlung ist an Unterhaltenden schon so reichhaltig, daß wir jetzt bei Beginn der Auswanderung von der Stadt aufs Land eine Auswahl auch den Sommerfrischlern empfehlen wollen, denen die Stunden des Badelebens zu lang werden. **

* * *

Preisausschreiben. Am 8. Januar 1887 hat Lauser's „Allgemeine Kunst-Chronik" in Wien, illustrirte Zeitschrift für Kunst, Kunstgewerbe, Musik, Theater und Literatur, fünfhundert Mark für eine Künstler-Novelle ausgeschrieben. Das Schiedsgericht, bestehend aus den Herren Hans Grasberger, Ferd. Groß, Max Kalbeck, Emerich Margoni und Maler August Schaeffer, hat unter 64 eingelaufenen Arbeiten die Novellette „Das Kopftuch der Madonna" mit dem Preise ausgezeichnet. Als Verfasser ergab sich beim Offnen des Umschlags: Hieronymus Lorm. Ehrenvolle Erwähnung finden die Arbeiten von Otto Borisch in Stuttgart, Paul Block in Königsberg, Rudolf Czerny in Wien, Theodor Pfitl, Eckert in Pest, Prof. Carl Eduard Erler in Wien, C. Eltzen in Königsberg, A. Fellmann in München, T. v. Kapff-Essenther in Wien, Hans Rudolf Schaefer, Pfarrer in Unterboihingen (Württemberg), Dr. Julius Stinde in Berlin, Wilh. v. Wartenegg in Wien und Jenny Zink in Wien. Alle diese Künstler-Novelletten werden in der „Allgemeinen Kunst-Chronik" zum Abdruck kommen. Eine gewiß schon von gar Manchem aufgeworfene Frage ist die: „Wie wird man Schriftsteller?" Die berühmtesten deutschen Literaten, wie Ludwig Anzengruber, Friedrich Bodenstedt, Georg Ebers, Paul Heyse, Paul Lindau, Hieronymus Lorm und Friedrich Spielhagen haben der Schriftleitung von Lauser's „Allgemeiner Kunst-Chronik" in Wien Antworten auf diese Frage ertheilt und zum Theil, auch ihre Entstehungsarbeiten zur Verfügung gestellt. Es werden nunmehr in der Abtheilung „Allgemeine Literatur-Chronik" die bei dem Preisausschreiben ehrenvoll erwähnten Künstler-Novelletten mit Aufsätzen über die Frage: „Wie wird man Schriftsteller?" abwechseln. Die reich illustrirte Zeitschrift kostet 3 Gulden oder 6 ℳ vierteljährig. Probenummern versendet umsonst die Verwaltung in Wien, III. Reisnerstraße 3.

* * *

Les grands éditeurs d'Allemagne par Louis Hessem. Paris. Imprimerie Quantin 1887. gr. 8. 1 ℳ

Ein französisches Werk, das dem deutschen Buchhandel ein schönes Denkmal setzt. Der uns vorliegende, separat erschienene Abschnitt desselben verbreitet sich über die größten und weltbekannten Verlagsfirmen Leipzigs: Breitkopf & Härtel, F. A. Brockhaus, J. Meyer, J. J. Weber, B. G. Teubner, Wilh. Friedrich und einige Andere. Das Buch bekundet eine vorzügliche Sachkenntniß. Es ist im anziehenden frischen Plaudertone geschrieben und bietet in dem bunten Mosaik historischer, bibliographischer und geschäftlicher Details die Entstehungs- und Entwickelungsgeschichte der genannten Firmen. Eben wegen der großen Fülle interessanter und merkenswerther Einzelheiten aus dem inneren und äußeren Geschäftsbetriebe kann es in vieler Beziehung als dankenswerthe Ergänzung zu K. F. Pfau's bekannten „Buch berühmter Buchhändler" betrachtet werden. Wenn L. v. Hessem in seinem Buche hier und da nicht mit wünschenswerther Objectivität zu Werke gegangen ist, so ist ihm das als Ausländer zu verzeihen. So z. B. hat er die bekannte Firma Otto Spamer nur ganz flüchtig erwähnt, andere bedeutende Firmen ganz vergessen. Wenn er aus dem Verlage von Brockhaus „Unsere Zeit" und die „Blätter für literarische Unterhaltung" besonders hervorhebt, so muß es einigermaßen befremden, den Namen des Herausgebers, Rudolph v. Gottschall, nicht dabei vermerkt zu finden, zumal der Verfasser in anderen Fällen hierin mit großer Gewissenhaftigkeit verfahren ist. Wenn er ferner aus der stattlichen Reihe der Autoren des Wilh. Friedrich'schen Verlags Namen hervorhebt, deren Träger sich soeben in die literarische Welt einfühlten, so bedauert man um so mehr, daß er die Schriften eines Abel und E. v. Hartmann übersehen konnte — doch ist dieser bedeutenden Männer vielleicht in einem anderen Abschnitt des Buches, der uns nicht vorliegt, Erwähnung gethan. Das üblich ausgestattete Heft, welches jeden Leipziger Literaturfreund interessiren wird, enthält u. a. auch zwei wohlgetroffene Portraits in Holzschnitt: das Portrait von J. Breitkopf als ersten und das Portrait von Wilh. Friedrich als jüngsten unter den bedeutenden Verlegern Leipzigs.

Franz Woenig.

* * *

„Geschäft" oder „Kunst", „Privatdirection oder städtische Regie". Ein Beitrag zur Reform des Mainzer Stadttheaters. Herausgegeben von Heinrich Hirsch. Mainz, J. Diemer.

Romänische Revue. Politisch-literarische Monatsschrift. Dr. Cornelius Diaconovich, Resitza (Süd-Ungarn).

Episches Bilderbuch. Von G. H. Schneideck. Jena, H. Dufis.

Die Ansiedelungs-Verhältnisse in Nordamerika. Von J. v. Pommerol. Berlin, J. Zeuker's Verlag, Wilhelmstr. 12.

Das Märchen von Iwan dem Narren. Erzählt von Graf Leo N. Tolstoi, aus dem Russischen von Eugenie Wieland. Bern, Rud. Jenni's Buchh.

Vaterland. Drei Dramen von Carl Bleibtreu. Leipzig, Wilhelm Friedrich.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 231/8.

Blitzableiter
modellgültigstes Theorie — praktischste Ausführung empfiehlt
Oscar Schöppe, Bayerische Straße Nr. 3.

Haus-Abputz mittelst Leimgerüste fertigt
L. Faulwetter, Reudnitzer Str. 12.

Möbel-Lager
H. Erhardt,
Leipzig, Petersstraße Nr. 37.
Reichhaltiges Lager. Mässige Preise. Eigene Tapezierwerkstatt.

No. 77 Comercio à Stück 7 Pfennige,
neue Havana-Cigarre mit Felix-Deckel, beliebt wegen ihrer vortrefflichen Qualität und vorzüglichen Brandes, empfiehlt
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstr. 37, im Hirsch, und Goethestr. 9, Credit-Anstalt.

Synagoge.

Gottesdienst: Freitag Abend 7 Uhr 30 Min., Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
8. Postamt 7 (Marktdt. Steinw.).
9. Postamt 8 (Eisenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Sommerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien (ausser größerer Geld- und Werthsachen nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme 2c. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Grimm. 75 u. 77 (Credit-Anstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reisegepäckbeförderungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kontrirungen 2c.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abd.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. R. Lortzingstr. 2) 7½—9½ U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Conviktgebäude), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 3—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spitzner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Wiesstraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fiack, Lauerstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen an den entsprechenden Tagen die vom **27. Septbr.** bis **2. October 1886** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in dem Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt obigen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Ausgabe von Büchern 10—12 Uhr; Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Asyl für Arbeiterinnen, Beusstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Kurprinzstraße 9, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Kinder-Poliklinik (begründet 1855) Gewandgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr., Marktags 3 Uhr. Ebendaselbst **Impfung** mit animalischer Lymphe, 1. Arme (Mittwochs 2 Uhr) unentgeltlich.

Frauen-Poliklinik, ebendas., Mont., Mittw. u. Freit. 3—4 Uhr.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke 8—10 früh außer Sonntags Kramerstraße 7, I.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum geöffnet von 10—4 Uhr unentgeltlich.

Neues Gewandhaus. Täglich geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und außerörtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ¾ ℳ pr. Person) beim Inspector im N. Gewandhaus selbst zu lösen.

Neue Börse. Besichtigung des großen Saales gestattet: Wochentags von 9—4 Uhr (während der Börsenzeit von ½12—1 Uhr nur von der Galerie, Treppe B, aus), Sonntags von ½11—1 Uhr. Karten zu 50 ₰ pro Person sind zu lösen im Vestibül (Promenadenseite), event. in der Wohnung des Hausinspectors (Pockelstraßenseite, Tr. D, 3. Obergeschoß; Klingel dahin an der Hausthür).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ auf Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Winterlemester.

Das Buchgewerbe-Museum und die kgl. sächs. Bibliographische Sammlung in der Buchhändlerbörse. Geöffnet Sonntag, Dienstag und Freitag von 10½ bis 2 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Museum alterth. Musikinstrumente (Paul de Wit) Thomaskirchhof 16. Wochentags geöffnet 9—12 u. 3—6 Uhr. Eintritt 1 ℳ, Conservatoristen und Studenten 50 ₰.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Augustusplatz 5, Senckenbergbaus, parterre, geöffnet Dienstags und Freitags von 5—7 Uhr.

Kaiser-Panorama Grimmaische Str. 24, 1. Et. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Leipzigerstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (rechts vor Börse).	8. " " Eutritzscher Str. 2.
2. " " Hospitalstr. 2.	9. " " Reiter Str. 28.
3. " " Zeitzer Thorth.	10. " " Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Reichsmarkt).	" der Gasanstalt I (Futtr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Schützenstraße 15 (5. Bürgerschule).	" dem Neuen Johannishospital.
Leihhaus.	" d. Weststr. 29 (Büchner's Fabr.)
Neues Theater.	" der Fregestraße Nr. 6a.
1. Polizei-Wache Reichsmarkt Nr. 1.	" der Thomasmühle.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	" dem Tauchaer Thorhause.
3. " " Johannesplatz 11.	" dem Dresdner Thorhause.
4. " " Nürnberger Str. 42.	" " Maschinenh. des Wasserw.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.	" " Bäckerhause des Hochreservoir, Probstheida.
6. " " Alexanderstr. 28.	Auf dem Nicolaithurm.
	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Linoleum Waltons Patent,
bekannt als echtes und bestes Fabrikat. Empfehlenswerthester und dauerhaftester Fussbodenbelag.
Haupt-Niederlage **Wilhelm Röper,** Goethestrasse 1.
Original-Muster gerne zu Diensten.

Gummi-Waaren, als technische, chirurgische Artikel, **Gummi-Wasserschläuche und Platten** billigst bei **Alex. Enders,** Markt, Bihnengewölbe No. 2.

Emil Geissler, Plagwitz, Albertstr. 39.
Lederschnuren- u. Treibriemenfabrik. Telephon-Verbind. 448.

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen für cons. Oel, System Turnte, Stauffer & Reisert, zu Fabrikpreisen bei **Hecht & Koeppe.** An der neuen Börse.

Dampfmaschinen, Gasmotoren, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge** bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

JUDLIN'sche Chemische Waschanstalt
Färberei Berlin Druckerei.
Annahme: **Ida Lehmann,** Katharinenstrasse 11.

Robert Kiehle,
Nähmaschinen aller Systeme für Handwerker und Familiengebrauch. Reparaturen billigst.
Fabrik Turner- u. Bahnhofstrassen-Ecke.

Saxonia, Commanditgesellschaft f. elektr. Beleuchtung, Plagwitz-Leipzig, Albertstr. 21.
Fabrik und permanente Ausstellung dynamo-elektrischer Maschinen, elektr. Lampen und Apparate.

K. A. Seifert, Wurzen.
Fabrik von Kronleuchtern für Gas und elektrisches Licht.
(Ausstellungslocal: Wurzen.)

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Freitag, den 1. Juli 1887.
(171. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
Anfang 7 Uhr.

Das Recht der Frau.
Lustspiel in 3 Acten von Ludwig Fulda.

Personen:

Hans Kerner, Gutsbesitzer	Herr Doer.
Erna, seine Tochter	Frl. Freisinger a. G.
Baron von Hirschsohn	Herr Becker.
Paul Steinberg, Dramaturg eines großen Theaters	Herr Strossmann.
Hillner, Professor der Literaturgeschichte	Herr Barmerdt.
Ludmilla, seine Frau	Fr. Baumeister.
Doctor Waldemar Krauseneck, Journalist	Herr Roeland.
Goethe, seine Frau	Frl. Schneider.
Bruno Helbing, Student	Herr Hänsler.
Gottlieb, Bedienter bei Kerner	Herr Tietz.
Ein Photograph	Herr Herbst.

Die Handlung spielt auf einem Gute Kerner's, in der Nähe einer großen Stadt. — Zeit Gegenwart.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt: Frl. Andes, Frl. Bale, Frl. Fiedig, Frl. Flößel, Frl. Sallach, Herr Bockpoerrenrey, Herr Müller.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, Gesperrtes Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon: Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphi-Theater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Rang 1 ℳ

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 50 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. — Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Sonnabend, 2. Juli. (172. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, gelb): **Philippe Welser.** (Anfang 7 Uhr.)

Altes Theater.

Freitag, den 1. Juli 1887, geschlossen.

Billets zu den Vorstellungen von R. D'Oyly Carte's Engl. Opern-Gesellschaft werden täglich in der Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags und zwar **ohne Aufgeld** an der Casse des Alten Theaters ausgegeben.

Repertoire. Sonnabend, 2. Juli. Gastspiel von Mr. D'Oyly Carte's Engl. Opern-Gesellschaft. Zum 1. Male **Patience,** oder: **Dragoner und Dichter.** Burlesk-Oper in 2 Acten von A. Sullivan. Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Sommer-Theater Drei Linden, Lindenau.

Freitag, den 1. Juli,
Gastspiel des Fräul. Clara Rothe vom Carola-Theater. Auftreten der Duettisten- und Balletgesellschaft Richter.

Sie hat ihr Herz entdeckt. Lustspiel in 1 Act von Müller v. Königswinter.
Becker's Geschichte. Liederspiel in 1 Act von E. Jacobson.
5201 Mark 25 Pfennige. Posse mit Gesang in 1 Act von E. Jacobson.

Anfang 8 Uhr. I. Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰.
☞ Bei ungünstiger Witterung finden die Vorstellungen im Saal-Theater statt. **Die Direction des Sommertheaters.**

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11. 54 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 30 fr. — 8. 45 V. — 11. 30 V. — 3 N. — 8. 50 N.

C. Linie Leipzig-Waldheim-Meuselwitz: 5. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 36 N. — 3 N. — 4. 38 N. — 6. 40 N. — 9 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Geithain-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Glauchau).

E. Linie Leipzig-Wurzen-Nossen-Zeitz: 4. 48 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 V. — 10. 39 V. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 35 V. — *8. 40 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 11 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 9. 48 V. — 11. 45 V. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz. 8.20 V. — 2.47 N. — 4.40 N. (an Sonn- und Festtagen bis Lausigk). — *6.20 N. — 8.36 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 V. — 9. 10 V. — 11. 5 V. — 1. 40 N. — *5. 10 N. — 6 N. — *9 N. — 10. 45 N. (bis Bitterfeld).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Herbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15. V. — 9. 10 V. — 1. 40 N. — 6 N. — *9 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12. M. — 5. 45 N. — 9. 25 N. — 11. 28 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 45 fr. (bis Halle). — 5. 41 fr. (bis Schkeuditz). — 6. 35 fr. — 7. 35 V. (bis Halle). — 9 V. — 10 V. (nur bis Halle). — *11 V. — 12. 25 N. — 2 N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle). — *9. 56 N. — 10. 45 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 20 fr. — 7. 10 V. (an Sonn- und Festtagen bis Köthen). — *7. 35 V. — 9. 55 V. — *11 V. — 1. 40 N. — *5. 5 N. — 5. 45 N. — 9. 22 N. — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 V. — 12. 7 N. — 4. 10 N. — *5. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Kohlfurt-Breslau: 8. 30 V. — 1.15 N. (an Sonn- und Festtagen bis Eilenburg). — *1. 50 N. — 7. 30 N. (bis Finsterwalde).

B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 30 V. — *1. 50 N. — 7. 30 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: